

DEUTSCHE

11  
2012

# TENNIS

ZEITUNG

IM FOKUS  
**Sabine  
Lisicki**

HINTERGRUND  
Der große  
Traum vom  
großen Geld

Im Interview:  
WTB-Präsident  
Ulrich Lange

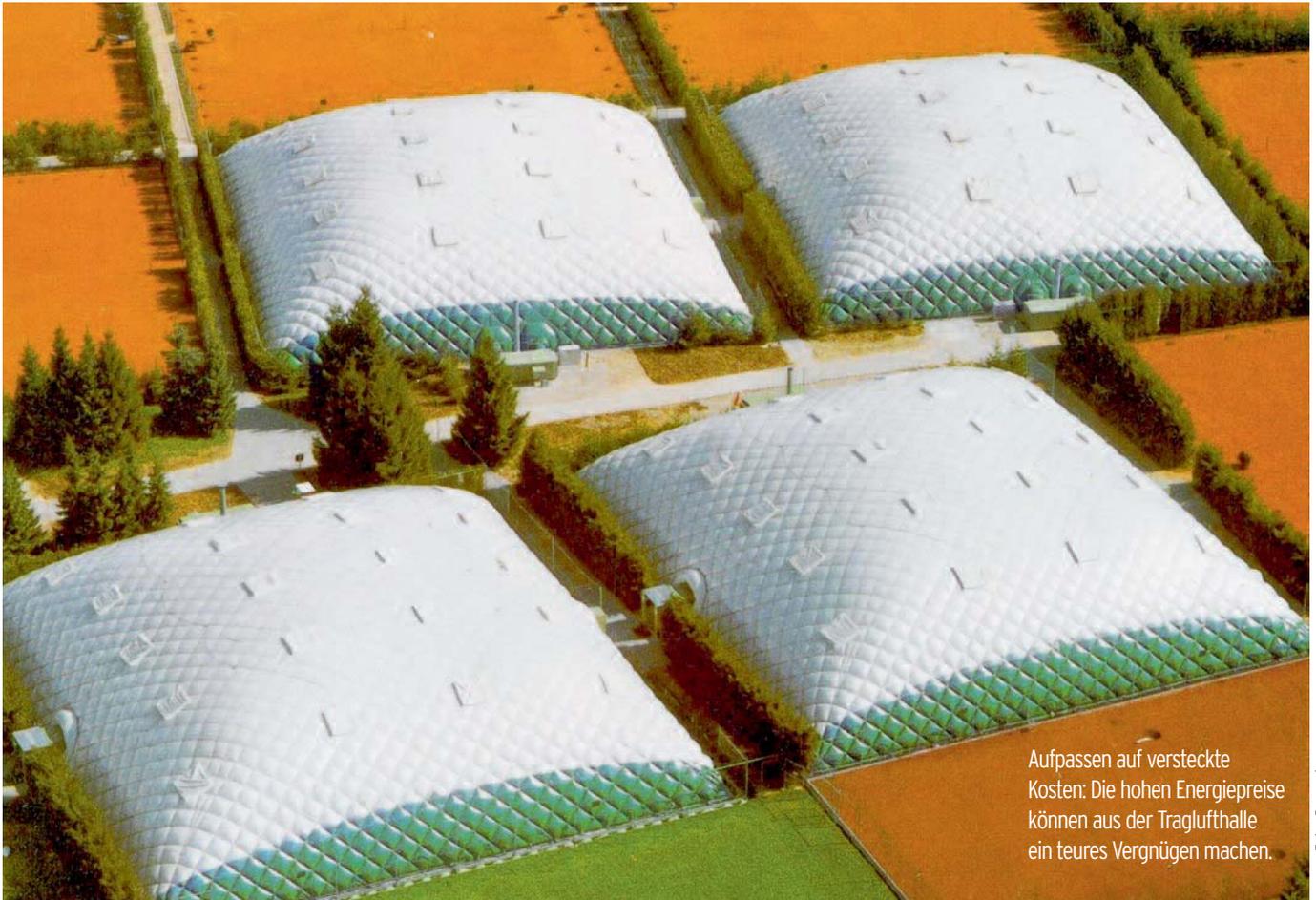
Training:  
Dynamisches  
Aufwärmen

Vereins-Tipps:  
Traglufthallen

JUNIORINNEN

# Die jungen Wilden





Aufpassen auf versteckte Kosten: Die hohen Energiepreise können aus der Traglufthalle ein teures Vergnügen machen.

Foto: Parantet

# Im Winter unter die Haube

**D**er Winter hält Einzug in Deutschland, begleitet von Eis, Schnee, Kälte und geschlossenen Tennisplätzen. Glücklicherweise sind die Spieler und Vereine, die auf ihrem Gelände eine Tennishalle haben. Pech haben diejenigen ohne beheiztes Heim. Für die bleibt nur die Fahrt zum nächstgelegenen Indoorplatz. Der Bau von eigenen vier Wänden ist für viele Clubs nur schwer finanzierbar, zumal in Zeiten knapper Kassen.

Eine Alternative dazu bilden sogenannte Traglufthallen, die jeden bereits bestehenden Tennisplatz auch im Winter bespielbar machen. Was kosten diese? Was ist beim Kauf und beim Betrieb zu beachten? Wie schneiden sie gegenüber festen Hallen im Vergleich ab? Die DTZ – Deutsche Tennis Zeitung hat mit verschiedenen Herstellern und Vereinen gesprochen und beantwortet die wichtigsten Fragen.

Was sind überhaupt Traglufthallen? Man versteht darunter eine leichte Kunststoffhülle, die über dem gesamten Platz

In den Wintermonaten herrscht Ruhe auf allen Außenplätzen. Auf allen? Nein, mittels sogenannter Traglufthallen können auf dem Vereinsgelände kurzfristig Plätze entstehen, die Freude am Tennis ermöglichen – egal bei welchem Wetter. Die DTZ – Deutsche Tennis Zeitung hat sich in der Welt der Traglufthallen umgesehen und gibt Tipps für interessierte Vereine. Wichtig: Auslastung & Energiekosten!

schwebt und ringsherum im Boden verankert ist. Dazu wird mittels eines Gebläses permanent Luft in die Halle gelassen, so dass ein leichter, kaum wahrnehmbarer Luftüberdruck entsteht, der die elastische Dachkonstruktion trägt. Ein Drahtseilnetz trägt die Last aus Eigengewicht und Wind und leitet sie in die im Boden liegenden Anker ab. Traglufthallen können bis zu zehn Felder überspannen. Maßanfertigungen einzelner Hersteller ermöglichen die passgenaue Größe.

## **Auf- und Abbau an einem Tag**

Zu den entscheidenden Vorteilen einer Traglufthalle gegenüber einer festen Konstruktion zählt die flexible Nutzung des Tennisplatzes. Zwar müssen Auf- und Abbau der Halle unter Anleitung und tatkräftiger Mitwirkung von bis zu 30 Helfern erfolgen, dafür ist das Ganze in höchstens zwei Tagen erledigt. Dies erlaubt, dass der Außenplatz ganzjährig genutzt werden kann. Gerade Vereine mit wenigen Courts verlieren

dadurch nicht an Kapazität für den Spielbetrieb in den Sommermonaten. Und der Wirt in der Vereinsgaststätte freut sich ebenfalls über ganzjährige Kundschaft.

In aller Regel kann die Traglufthalle direkt um den bestehenden Platz montiert werden. Somit wird weniger Platz als für eine feste Halle benötigt. Raum für das Betriebshaus und die Lagerung in den warmen Jahreszeiten muss aber berücksichtigt werden.

### Kostengünstige Alternative?

Des Weiteren unterscheidet sich der Beschaffungspreis von festen und von Traglufthallen immens. Bei einer Traglufthalle über zwei Plätze müssen zwischen 120 000 und 165 000 Euro veranschlagt werden, je nach Ausstattung und Hersteller. Der Bau einer festen Halle verschlingt demgegenüber bis zu 750 000 Euro.

Mit diesen Summen darf die Rechnung allerdings nicht beendet werden. Es ist von großer Bedeutung, die laufenden Kosten für Heizung, Gebläse, Beleuchtung, Versicherung und Personal zu berücksichtigen. Zweifellos fallen auch bei festen Hallen hohe Summen an. Der Energiebedarf einer Traglufthalle übersteigt den einer festen Halle allerdings deutlich. Die Folgen des vergleichsweise großen Wärmeverlustes schlagen sich in der Kassenbilanz der Vereine nieder, gerade bei hohen Öl- und Gaspreisen.

Darin erklären sich die Anstrengungen der Hersteller, die Isolierung zu verbessern. Tatsächlich sind in diesem Bereich in den letzten zehn Jahren große Fortschritte erzielt worden, so dass der Energieverbrauch gesenkt werden konnte. Der Hersteller Parinet beispielsweise verspricht bei einer neuen Halle Einsparungen von über 50 Prozent. Gleichwohl beklagt ein Betreiber einer modernen Traglufthalle, dass die Betriebskosten die Vereinskasse dennoch „stark belasten“.

Weitere Kosten entstehen durch die regelmäßige Wartung sowie den notwendigen Austausch der Schutz- und Isolationsfolien nach etwa drei bis acht Jahren. Die Pflege des Materials, gerade beim Auf- und Abbau, trägt entscheidend zur Langlebigkeit bei.

### Die Auslastung entscheidet

Um den Bau und den Betrieb der Halle zu refinanzieren, müssen die Plätze entsprechend gut ausgelastet sein. In der Regel können also auch Nicht-Vereinsmitglieder einen Court mieten. Ökonomisch bleibt eine Traglufthalle eine Herausforderung. „Bei derartigen Energiekosten ist es praktisch unmöglich, mit einer Tennishalle



Foto: Struckmeyer

Vor- und Nachteile einer Traglufthalle müssen vor dem Kauf beachtet werden.

Geld zu verdienen“, so Matthias Voigt, Mitbesitzer einer Traglufthalle im baden-württembergischen Eberbach. Parinet beurteilt dies anders. „Etwa 70 Prozent unserer Kunden erwirtschaften einen Überschuss.“ Gleichwohl wird auch von Herstellerseite der Auslastung eine entscheidende Rolle zugesprochen.

Wenn also die Auslastung einer Traglufthalle ein entscheidendes Kriterium für deren Wirtschaftlichkeit darstellt, liegt es für Vereine nahe, sich gegebenenfalls mit benach-

barten Clubs zusammenzuschließen. Die Gesamtkosten können geteilt und eine größere Auslastung erreicht werden.

Aus sportlicher Sicht sprechen einige Dinge für den Bau einer Halle. Der komplette Trainings- und Spielbetrieb kann in gewohnter Umgebung stattfinden. Aufwändige An- und Abfahrten werden vermieden. Außerdem kann ganzjährig auf dem gleichen Bodenbelag gespielt werden. Da es sich zumeist um Sand handelt, werden die Gelenke im Winter nicht zusätzlich belastet.

Ein Risiko besteht allerdings darin, dass die Plätze austrocknen können. Ein betroffener Betreiber aus Frankfurt hat deswegen den „Schrott“ nach wenigen Jahren entsorgt. Der Hersteller geht davon aus, dass die Belüftung selbstständig falsch montiert oder der Platz zu wenig gewässert wurde. Letzteres sollte im Schnitt einmal pro Woche geschehen.

Was ist noch zu beachten? Neben Geld, Platz und helfenden Händen benötigen die Vereine eine Baugenehmigung des Landratsamtes. Von der Kontaktaufnahme zum Hersteller über die Produktion der Halle bis zum ersten geschlagenen Punkt vergehen etwa zwei bis drei Monate.

Insgesamt erscheint der Bau einer Traglufthalle für Vereine attraktiv. Zu beachten sind allerdings die Betriebskosten, die Auslastung und die Pflege. **FS**

## Infos

**Größe:** zwischen einem und zehn Feldern (Maßanfertigungen möglich)

**Beschaffungskosten:** zwischen 120 000 und 165 000 Euro (zzgl. Mehrwertsteuer) für eine neue Zweifeldhalle

**Betriebskosten:** zwischen 15 000 und 35 000 Euro (Heizung und Strom) pro Halbjahr für eine Zweifeldhalle zzgl. Auf- und Abbau-, Versicherungs- und Reparaturkosten

**Kauf:** Kauf von neuen und gebrauchten Hallen möglich, Miete und Leasing vereinzelt möglich

**Lebensdauer:** ca. 20 Jahre

## Traglufthallen